

Wiedersehen mit Marlene

Ihre Deutschland-Tournee im Mai 1960



Der Tagesspiegel, Berlin, vom 24.05.1960

Marlene Dietrich fiel ins Parkett

Wiesbaden (UPI). Marlene Dietrich erlebte am Sonntag bei ihrem Gastspiel in Wiesbaden, einen der unangenehmsten Augenblicke in ihrer Film- und Bühnenlaufbahn. Am Ende ihres Auftritts, angetan mit Frack und Zylinder, stolperte sie und fiel von der 1,35 Meter hohen Bühnenrampe ins Parkett. In der Verwirrung, die entstand, ging das Licht aus und die Kapelle versuchte, ein Lied zu intonieren. Bühnenpersonal und Zuschauer halfen Marlene Dietrich sofort wieder auf. Schon wenige Sekunden später erschien sie – als sei nichts geschehen – sicheren Schrittes und mit erhobenem Kopf auf der Bühne und begann ihren Schlusssauftritt noch einmal. Trotz ihrer anfänglichen Weigerung, nach dem Sturz ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen, ließ sich Marlene Dietrich am Montagmittag in Wiesbaden vor ihrer Weiterfahrt zum Baden-Badener Gastspiel im amerikanischen Luftwaffenhospital röntgen. Eine erste amerikanische Auskunft: „Schulterbruch“ – wurde später in „Verrenkung oder Quetschung“ korrigiert. Nach Baden-Baden am Montag gastiert Marlene Dietrich in Zürich, Stuttgart, München und Amsterdam. Die Künstlerin erklärte ihren „Fehltritt“ später mit mangelhaften Taschenlampen-Signalen ihrer Assistentinnen. Nach einer Vorstellung in Bad Kissingen am Freitagabend musste Marlene Dietrich das Theater durch einen Nebenausgang verlassen, da etwa 30 Jugendliche eine Demonstration zu inszenieren drohten. Die Vorstellung war vor einem begeisterten Publikum mit Beifall aufgenommen worden. Erst nach Schluss der Veranstaltung bedachten die 30 Jugendlichen die Künstlerin mit Pfui-Rufen, als sie den Nebenausgang verließ und in einem Wagen fortfuhr; ein Verfahren wegen Verstoßes gegen das hessische Pressegesetz will die Wiesbadener Polizei gegen zwei 20jährige Studenten anstrengen, die beim Gastspiel von Marlene Dietrich Handzettel ohne Impressum verteilten. Die hektografierten Zettel – nach Mitteilung der Polizei eine Aufforderung vor allem an Jugendliche, den Besuch der Vorstellung zu sabotieren – enthielten einen „Lebenslauf der Dietrich, in dem es unter anderem auch heißt: „Schämt sich, eine Deutsche zu sein“.